

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT in Oberhausen. Sie wurde angeregt durch zahlreiche Forschungs- und Industrieprojekte. Diese machten deutlich, dass nur mit einem interdisziplinären Ansatz eine weitere Verbesserung in der Praxis der Lagerung von Gefahrstoffen erreicht werden kann.

Der Erfolg einer solchen Arbeit erfordert die Unterstützung vieler Personen, denen ich an dieser Stelle danken möchte.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Prof. Axel Kuhn, Leiter des Lehrstuhls für Fabrikorganisation an der Technischen Universität Dortmund, sowohl für seine wohlwollende Unterstützung als auch die stete Förderung meiner Arbeit.

Ebenso danke ich Frau Prof. Sigrid Wenzel, Leiterin des Fachgebiets für Produktionsorganisation und Fabrikplanung der Universität Kassel, für die Unterstützung als Gutachterin.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch Herrn Ulrich Jessen danken, der hinsichtlich der Struktur der Arbeit einige entscheidende Impulse geliefert hat.

Darüber hinaus gilt mein Dank den Kollegen und Kolleginnen, die mit ihrer Unterstützung zum Gelingen der Arbeit beigetragen haben.

Mein herzlichster Dank gilt meinen Eltern, die sich in die für sie neuen Fachdisziplinen eingearbeitet haben und mich bei der Erstellung der Arbeit über den hierfür notwendigen Zeitraum wesentlich unterstützt haben.

Teile der Arbeit entstanden in einem von der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen »Otto von Guericke e. V.« (AiF) geförderten Projekt (AiF-Vorhaben-Nr. 14822N). An dieser Stelle möchte ich der AiF für die gewährte finanzielle Unterstützung danken.

Torsten Müller, Duisburg, Mai 2012